

Brüssel, den 30. April 2025
(OR. en)

8187/25

SPORT 18

VERMERK

Absender:	Vorsitz
Empfänger:	Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat
Betr.:	Die Rolle von Sportlerinnen und Sportlern bei der Gestaltung von Sportpolitik – <i>Orientierungsaussprache</i>

Die Delegationen erhalten in der Anlage einen Orientierungsvermerk des Vorsitzes zu dem eingangs genannten Thema im Hinblick auf die Orientierungsaussprache auf der Tagung des Rates (Bildung, Jugend, Kultur und Sport) am 13. Mai 2025.

Die Rolle von Sportlerinnen und Sportlern bei der Gestaltung von Sportpolitik

Einleitung – Hintergrund der Debatte

Die Rolle von Sportlerinnen und Sportlern in der Sportgemeinschaft ist nicht allein auf das Erzielen von sportlichen Erfolgen auf der nationalen und internationalen Bühne beschränkt. Sportlerinnen und Sportler beteiligten sich zunehmend aktiv an der öffentlichen Debatte, fungieren als Meinungsführer und stoßen systemische Veränderungen an. Wie sehr sie formell und unmittelbar Entscheidungsgremien angehören, unterscheidet sich jedoch zwischen den Mitgliedstaaten. Angesichts der zahlreichen Herausforderungen für den Sportsektor und des wachsenden Bedarfs an transparenter und inklusiver Sportpolitik wird es erforderlich, Sportlerinnen und Sportler systematisch in Entscheidungsprozesse und strategische Prozesse einzubeziehen.

Den Zugang unterrepräsentierter Gruppen zur Entscheidungsfindung im Sport zu unterstützen und zu erleichtern sowie sie zu aktivem Engagement in diesem Prozess zu ermutigen, ist eines der Ziele des europäischen Sportmodells. Es ist hervorzuheben, dass die Erfahrung, das Wissen und die professionelle Perspektive von Sportlerinnen und Sportlern zu einer wirksameren Entwicklung von Lösungen, einschließlich der Sportpolitik, beitragen. Dank ihres Engagements kann diese Politik besser auf die tatsächlichen Bedürfnisse der Sportgemeinschaft auf allen Ebenen abgestimmt werden. In diesem Zusammenhang ist es angezeigt, eine Debatte zwischen Vertretern der Mitgliedstaaten anzustoßen.

Das vom polnischen Ratsvorsitz vorgeschlagene Thema der Aussprache unterstreicht, dass sich die Rolle von Sportlerinnen und Sportlern gemäß den Grundsätzen der Offenheit, der Teilhabe und der verantwortungsvollen Verwaltung von Empfängern hin zu Mitgestaltern der Sportpolitik entwickeln muss.

Die Bedeutung von Sportlerinnen und Sportlern als Interessenträger von Sportpolitik

Sportlerinnen und Sportler – sowohl in Wettbewerben Aktive als auch jene, die ihre sportliche Laufbahn bereits beendet haben – sind wichtige Interessenträger in der Sportpolitik. Dank ihrer einzigartigen Perspektive, die durch unmittelbare Erfahrungen innerhalb der Sportstrukturen geprägt ist, können sie die tatsächlichen Bedürfnisse der Sportgemeinschaft erkennen, systemische Hindernisse aufzeigen und sowohl spezifische als auch realistische Lösungen vorschlagen. Als direkte Nutznießer der Politik, Programme und Strategien sind sich Sportlerinnen und Sportler oft darüber im Klaren, was gut funktioniert und was es zu verbessern gilt, zum Beispiel die Qualität der Trainerausbildung oder die Unterstützungssysteme für Sportlerinnen und Sportler. Ihre Rechte sollten ein zentrales Element der für sie gedachten Initiativen sein.

Sowohl aktive als auch ehemalige Sportlerinnen und Sportler – insbesondere Olympioniken und Nationalmannschaftsmitglieder – genießen nicht nur öffentliche Anerkennung, sondern auch ein über die Sportgemeinschaft hinausgehendes Maß an Autorität. Infolgedessen kann ihre Beteiligung an Entscheidungsprozessen die Legitimität strategischer Maßnahmen erheblich erhöhen, die Zusammenarbeit mit anderen Interessenträgern stärken und die Aussichten auf eine wirksame Umsetzung der Politik erhöhen.

Sportlerinnen und Sportler setzen ihre berufliche Laufbahn häufig innerhalb der Organisationsstrukturen des Sports auf nationaler wie auch internationaler Ebene fort. Sie sind in den Vorständen von Verbänden, Olympischen Komitees und Sportlerverbänden tätig und üben Experten- und Beratungsaufgaben aus. Ihr Einfluss geht jedoch über den Wettkampfsport hinaus – durch ihre Präsenz in Medien, Bildung und sozialen Initiativen haben sie auch eine wichtige Rolle bei der Entwicklung des Breitensports. Mit ihren Erfolgen und ihrem öffentlichen Engagement regen Sportlerinnen und Sportler unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen zu körperlicher Betätigung an, wodurch eine gesunde Lebensweise und die Teilnahme an bestimmten Sportarten gefördert werden. Ihr Engagement hilft nicht nur, ein positives Bild des Sports zu vermitteln, sondern trägt mittelbar auch zu einer aktiveren Gesellschaft bei. Sportlerinnen und Sportler können bei der Gestaltung und Umsetzung von Strategien zur Entwicklung des Breitensports eine wichtige Rolle als Botschafter ausüben.

Die während ihrer sportlichen Laufbahn erworbenen Kompetenzen in Verbindung mit einem breiten Spektrum von Aktivitäten machen Sportlerinnen und Sportler zu naheliegenden Partnern bei der Gestaltung von Sportpolitik. Durch ihre Einbeziehung in den politischen Entscheidungsprozess wird die Schaffung eines inklusiveren und wirksameren Sportsystems unterstützt, das den Bedürfnissen von Profisportlerinnen und -sportlern wie auch der Sportgemeinschaft im weiteren Sinne gerecht wird.

Aus Sicht der Mitgliedstaaten wie auch der EU-Verwaltung ist es besonders wichtig, dauerhafte und transparente Mechanismen für den Dialog mit der Sportgemeinschaft einzuführen. Wenn ihr entsprechendes Gehör verschafft und sie formalisiert wird, kann die Stimme dieser Gemeinschaft eine Schlüsselrolle bei der Gestaltung nachhaltiger und wirksamer Strategien zur Entwicklung der Sportpolitik in ganz Europa einnehmen.

Systematische Einbeziehung von Sportlerinnen und Sportlern in Entscheidungsprozesse – Empfehlungen und Handlungsaufrufe

Die Einbeziehung von – sowohl aktiven als auch ehemaligen – Sportlerinnen und Sportlern in Planungsprozesse und Umsetzungsmaßnahmen kann sowohl auf nationaler als auch auf EU-Ebene unterschiedliche Formen annehmen. Dazu kann Folgendes gehören:

- Einführung von Beiräten, in denen Sportlerinnen und Sportler vertreten sind, in nationalen Verbänden, Sportministerien und den einschlägigen Organen und Einrichtungen der EU;
- Sicherstellen einer angemessenen Vertretung von Sportlerinnen und Sportlern in Einrichtungen, die für die Entwicklung der Sportpolitik zuständig sind;
- Unterstützung der Managementausbildung für Sportler und ihrer sozialen Führungskompetenz (zum Beispiel durch Schulungen in den Bereichen öffentliche Politik, Sportmanagement und Sportrecht);
- Förderung von Partnerschaften zwischen öffentlichen Verwaltungen, Sportorganisationen und der Sportgemeinschaft im weiteren Sinne.

Um die Orientierungsaussprache zu lenken, ersucht der Vorsitz die Ministerinnen und Minister, folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Möglichkeiten und Herausforderungen sind mit der Beteiligung von Sportlerinnen und Sportlern an Entscheidungsprozessen in der Sportpolitik verbunden?
2. Was für Beispiele gibt es in Ihrem Land für Initiativen, die ergriffen wurden, um Sportlerinnen und Sportler in die Gestaltung von Sportpolitik einzubeziehen?
3. Wie kann die Europäische Union die Mitgliedstaaten beim Aufbau von Plattformen für den Dialog mit Sportlerinnen und Sportlern unterstützen?